



## Niederschrift

**über die 13. öffentliche Sitzung des Gemeinderates  
am 19. Januar 2015 von 19:30 Uhr bis 21:15 Uhr  
im Sitzungssaal des Rathauses in Neufinsing**

Der 1. Bürgermeister Max Kressirer eröffnet um 19:30 Uhr die 13. öffentliche Sitzung des Gemeinderates und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die 17 Mitglieder wurden zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß am 12.01.2015 geladen.

Gegen die Ladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

---

### Teilnehmerverzeichnis

#### 1. Bürgermeister

Kressirer, Max

#### 2. Bürgermeister

Wimmer, Andreas

#### 3. Bürgermeisterin

Eichinger, Gertrud

### Mitglieder des Gemeinderates

Damböck, Andreas  
Hagn, Martin  
Haßelbeck, Regina  
Heilmair, Dieter  
Keimeleder, Franz  
Lachmann, Jürgen  
Mayer, Markus  
Schnalke, Anton  
Schönhofen, Robert  
Söhl, Lorenz  
Suhre, Michael Dr.  
Theen, Wolfgang

### Schriftführer

Fryba, Helmut

### Schriftführerin

Horneck, Sabrina

-

Kitel, Patryk  
Numberger, Christian

***Abwesende und entschuldigte Personen:***

**Mitglieder des Gemeinderates**

Lex, Ludwig  
Struck, Andrea

## **Tagesordnung**

TOP Thema

1. Genehmigung der Niederschrift vom 17. Dezember 2014
2. Anträge der Freiwilligen Feuerwehren Finsing und Eicherloh auf Bewilligung von Ersatz- und Neubeschaffungen für das Haushaltsjahr 2015
3. Finanzwirtschaft in der Gemeinde Finsing; Finanzplanung 2015 - 2018; Beratung und Beschlussfassung
4. Finanzwirtschaft in der Gemeinde Finsing; Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2015; Beratung und Beschlussfassung
5. Formulierung des Ratsbegehrens für die weitere Entwicklung der Ortsmitte Neufinsing
6. Behandlung der Anträge aus der Bürgerversammlung
7. Gestattungen gemäß § 12 GastG
  - 7.1. Mütterverein Finsing
  - 7.2. CSU Ortsverband Finsing
  - 7.3. Burschenverein Neufinsing
8. Anfragen, Wünsche und Informationen
  - 8.1. Außerordentliche Bürgerversammlung bezüglich des Bürgerbegehrens zur Ortsmitte Neufinsing
  - 8.2. Neubau einer Parkplatzanlage an der Schule Finsing
  - 8.3. Halteverbot Münchner Straße
  - 8.4. Obdachlosenangelegenheit
  - 8.5. Wahllokal Pflegeheim
  - 8.6. Entwässerung der Walter-Sedlmayer-Straße

**1. Genehmigung der Niederschrift vom 17. Dezember 2014**

Der Gemeinderat genehmigt das oben genannte Protokoll ohne Einwendungen.

**2. Anträge der Freiwilligen Feuerwehren Finsing und Eicherloh auf Bewilligung von Ersatz- und Neubeschaffungen für das Haushaltsjahr 2015**

Den Gemeinderatsmitgliedern wurden die Anträge der Freiwilligen Feuerwehren Finsing und Eicherloh auf Bewilligung von Ersatz- und Neubeschaffungen für das Haushaltsjahr 2015 über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt.

Die Kosten für die Beschaffungsmaßnahmen belaufen sich bei der FFW Eicherloh auf 11.250 € netto und bei der FFW Finsing auf 6.923 € brutto.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt den Anträgen der Freiwilligen Feuerwehren Eicherloh und Finsing auf Bewilligungen von Ersatz- und Neubeschaffungen für das Haushaltsjahr 2015 in vollem Umfang zu. Die Ausgaben sind bei der Haushaltsplanung 2015 zu berücksichtigen.

<b>Anwesend 15 : Ja 15 : Nein 0</b>
-------------------------------------

**3. Finanzwirtschaft in der Gemeinde Finsing; Finanzplanung 2015 - 2018; Beratung und Beschlussfassung**

Die Finanzplanung und das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2015 – 2018 waren in der Gemeinderatssitzung am 17. Dezember 2014 (TOP 3) sowie in der Finanzausschusssitzung am 12. Januar 2015 ausführlich beraten worden.

Kämmerer Numberger informiert das Gremium über die Ausgaben des Vermögenshaushalts und die eingearbeiteten Änderungen. Von Seiten des Gemeinderats werden keine weiteren Änderungen beantragt.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, der Finanzplanung 2015 – 2018 zuzustimmen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Finanzplanung für die Haushaltsjahre 2015 – 2018 zu.

<b>Anwesend 15 : Ja 14 : Nein 1</b>
-------------------------------------

#### **4. Finanzwirtschaft in der Gemeinde Finsing; Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2015; Beratung und Beschlussfassung**

Der Gemeinderat hat für die Haushaltsberatungen folgende Unterlagen erhalten:

- Vorbericht zum Haushaltsplan 2015
- Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts 2015
- Entwurf der Haushaltssatzung 2015
- Finanzplanung für die Haushaltsjahre 2015 – 2018

Der Haushaltsplan samt Anlagen sowie die Finanzplanung waren vom Verwaltungs- und Finanzausschuss in der Sitzung am 12. Januar 2015 vorberaten worden. Einstimmig beschloss der Ausschuss, dem Gemeinderat zu empfehlen, dem Haushalt 2015 sowie der Finanzplanung 2015 – 2018 in der vorliegenden Fassung zuzustimmen und die Haushaltssatzung 2015, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, zu erlassen.

Kämmerer Numberger informiert das Gemeinderatsgremium über die im Haushalt 2015 vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts. Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 7.537.000 €, im Vermögenshaushalt belaufen sich die Einnahmen und Ausgaben auf 7.066.200 €. Der Gesamthaushalt beläuft sich im Jahr 2015 auf 14.603.000 €. Kämmerer Numberger geht auf die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben der beiden Haushaltsteile ein und erläutert die Schuldenentwicklung, sowie die Entwicklung der Kassenlage im Jahr 2014 und die allgemeine Rücklage.

In der Verwaltungs- und Finanzausschusssitzung wurde bei den Einnahmen des Vermögenshaushalts sehr ausführlich darüber diskutiert, ob aufgrund des anstehenden Bürgerentscheids oder einer Vergabe im Rahmen eines Erbbaurechts die Einnahmen aus dem Verkauf des Grundstücks in der Ortsmitte in voller Summe veranschlagt werden sollen. Die Ausschussmitglieder haben empfohlen, die Ansätze aufgrund der Beschlusslage des Gemeinderates vorerst nicht zu ändern, jedoch bei der Haushaltsberatung im Gemeinderat hierüber zu diskutieren.

Bei der Diskussion im Gemeinderat wird auch nochmals über die Möglichkeit gesprochen, das Grundstück im Rahmen eines Erbbaurechtes zu vergeben.

Auf Anfrage des Gemeinderates teilt der Bürgermeister mit, dass auch mit dem jetzigen Haushaltsansatz einer Entscheidung des Gemeinderates über die Vergabe im Rahmen eines Erbbaurechts nicht vorgegriffen wird. Es könnte jedoch erforderlich sein, dass sich der Gemeinderat in diesem Fall nochmals mit einem Nachtragshaushalt auseinandersetzen muss. Das gleiche gilt, wenn das Bürgerbegehren der Initiatoren die Mehrheit erhält und das Grundstück nicht mehr an einen Investor vergeben werden kann.

Zum Schluss wird die Zusammenfassung des Vorberichts verlesen:

Die Einnahmen im Verwaltungshaushalt der Gemeinde Finsing sind neben der Haupteinnahmequelle Einkommensteuer, wie jedes Jahr stark von den Gewerbesteuereinnahmen abhängig. Obwohl es hier 2014 eine Überschreitung des Ansatzes gibt, wurde der Ansatz auf dem Vorjahres-Niveau belassen, da aufgrund der stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 eine weitere Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen nicht zu erwarten ist. Ebenso wurde der Ansatz der Mieteinnahmen aus der Vermietung der Schulanlagen auf dem Vorjahresniveau belassen, da derzeit noch nicht bekannt ist, wie sich die in 2014 durchgeführten Maßnahmen hier auswirken. Erfreulich ist, dass die Einnahmen aus der

Vermietung des Pflegeheims an den Pflegestern und die Vermietung der 8 gemeindeeigenen Wohnungen 2015 erstmals voll angesetzt werden können.

Weniger erfreulich stellt sich auf der Ausgabenseite die Entwicklung der Kreisumlage dar. Obwohl diese von vormals 48,2 auf 48 % sinkt, steigt effektiv die Belastung der Kommune. Dies rührt daher, dass die Steuerkraft aus dem Jahr 2013, welche der Berechnung der Kreisumlage zugrunde liegt, bei der Gemeinde Finsing im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen ist.

Bei den Betriebskosten für die Kinderbetreuungseinrichtungen wurden aufgrund des geänderten Abrechnungszeitraums für das Kindergartenjahr 2015 die Ansätze heruntergefahren. Allerdings wirkt sich dies auch auf den vom Landkreis zu zahlenden Anteil aus. Dies bewirkt sowohl einen Rückgang auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite im Verwaltungshaushalt. Lediglich bei der neuen Kindertagesstätte St. Georg musste der Ausgabenansatz aufgrund der neuen Anmeldezahlen erhöht werden, hier steigen die Einnahmen entsprechend.

Der Ansatz für den Unterhalt der Gemeindestraßen musste für das kommende Haushaltsjahr um 50% erhöht werden. Grund hierfür ist eine Reihe von dringend nötigen Maßnahmen zur Verkehrssicherung und zur Erhaltung der Infrastruktur.

Die größten Einnahmepositionen im Vermögenshaushalt bilden der Verkauf von unbebauten Grundstücken in den Baugebieten und der Ortsmitte, sowie die Einnahmen aus der Abrechnung der Erschließung hieraus. Ferner ist geplant, im neuen Haushaltsjahr die Restfläche des Gewerbegebiets zu veräußern. Trotz der gestiegenen Einnahmen im Verwaltungshaushalt sinkt die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel. Aufgrund der in 2015 anlaufenden Tilgungen für die kommunalen Kredite muss bei dieser sog. freien Finanzspanne künftig darauf geachtet werden, dass sie mindestens das Niveau der Gesamtsumme der Tilgungsraten umfasst.

Um die geplanten Projekte umsetzen zu können, steht als weiterer großer Einnahmeposten im Vermögenshaushalt wieder eine Entnahme aus der Rücklage zu buche.

Bei den Investitionen, die die Gemeinde in 2015 tätigen will, stellt der Kauf von neuen Grundstücken zur Ausweisung von Baugebieten den größten Ausgabeposten dar. Der Ansatz für den Um- bzw. Teilneubau des Sportheims und der dazugehörigen Anlagen geht im Vergleich mit dem Vorjahr zurück. Dies ist allerdings darauf zurück zu führen, dass die ursprünglich geplante Maßnahme in mehrere Projekte aufgeteilt wurde. Der Bau einer Tribüne und Sportanlagen sowie Parkplätzen wurde separat ausgewiesen. Der Um- bzw. Neubau der bestehenden Gastronomie und eines Saales wurde in die folgenden Finanzplanungsjahre verschoben, dafür wurde für den Bauhof das Projekt „neue Einstellhalle“ eingeplant. Der Neubau einer Parkplatzanlage an der Schule Finsing, sowie die Restzahlungen zum Bau des Pflegeheims Neufinsing stehen ebenfalls als große Ausgabepositionen im Vermögenshaushalt. Außerdem soll im neuen Jahr das Projekt Dorferneuerung starten und die Tiefgarage in der Wohnanlage Eschenstraße saniert werden.

Erstmals seit dem Jahr 2008 müssen im Haushaltsjahr 2015 wieder Ausgaben für Kredit-Tilgungen eingeplant werden. Da für zwei Kredite allerdings noch die tilgungsfreie Zeit läuft, wird erst ab Mitte des Jahres die volle Tilgungssumme aus allen drei Krediten fällig.

Wirft man einen Blick auf die derzeitige finanzielle Situation der Gemeinde Finsing, so ist der Ausgleich des Haushalts aufgrund der noch vorhandenen Rücklagen dieses Jahr noch unproblematisch. Sollen die im derzeitigen Investitionsprogramm vorgesehenen Maßnahmen jedoch planmäßig realisiert, gleichzeitig jedoch die vorgesehenen Einnahmen nicht erzielt werden können, wird man sich in den nächsten Jahren Gedanken über die Finanzierung einiger Projekte machen müssen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, den Haushaltsplan 2014 mit den darin enthaltenen Ansätzen und Abschlussziffern zu genehmigen.

**Anwesend 15 : Ja 15 : Nein 0**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, die nachstehende Haushaltssatzung zu erlassen:

## Haushaltssatzung

der/des **Gemeinde Finsing**

Landkreis **Erding**

für das Haushaltsjahr **2015**

Auf Grund des Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Gemeinde ~~—die Stadt—~~der Markt folgende Haushaltssatzung

**§ 1**

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird hiermit festgesetzt; er schließt im

<b>Verwaltungshaushalt</b>	in den Einnahmen und Ausgaben mit . . . . .	<u>7.537.000</u>	<b>€</b>
und im			
<b>Vermögenshaushalt</b>	in den Einnahmen und Ausgaben mit . . . . .	<u>7.066.200</u>	<b>€</b>
ab.			

**§ 2**

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

**§ 3**

**Verpflichtungsermächtigungen** im **Vermögenshaushalt** werden nicht festgesetzt.

**§ 4**

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

<b>1. Grundsteuer</b>	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A) . . . . .	<u>280</u>	v.H.
	b) für die Grundstücke . . . . . (B) . . . . .	<u>280</u>	v.H.
<b>2. Gewerbesteuer.</b>	. . . . .	<u>350</u>	v.H.

**§ 5**

Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem

Haushaltsplan wird auf . . . . . 500.000 € festgesetzt.

**§6**

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2015 in Kraft.

Ort, Datum

Siegel

Behörde:

**Gemeinde Finsing**Neufinsing, den 13.01.2015Kressirer / 1. Bürgermeister

<b>Anwesend 15 : Ja 15 : Nein 0</b>
-------------------------------------

## 5. Formulierung des Ratsbegehrens für die weitere Entwicklung der Ortsmitte Neufinsing

In der Sitzung am 17.12.2014 hat sich der Gemeinderat mit dem Bürgerbegehren „Ja! Zu einem schönen Dorfmittelpunkt. Nein! Zum Supermarkt.“ befasst und seine Zulässigkeit festgestellt. Es wurde beschlossen, parallel zum Bürgerbegehren ein Ratsbegehren auf den Weg zu bringen. Die Parteien und Wählergruppen sollten bis zur heutigen Sitzung ihre Vorschläge zur Formulierung der Fragestellung für ein Ratsbegehren einbringen. Es sind zwei Formulierungsvorschläge eingegangen.

GL Fryba verliest die eingegangenen Vorschläge zur Formulierung des Ratsbegehrens für die weitere Entwicklung der Ortsmitte Neufinsing, die den Gemeinderatsmitgliedern über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt wurden.

GR Heilmair hat folgenden Vorschlag eingebracht:

### **„JA“ zu einem Lebensmittel-Discounter in der Ortsmitte in Neufinsing! „NEIN“ zum Risiko einer örtlichen Unterversorgung!**

Stimmen Sie dafür, dass in der Ortsmitte Neufinsing, eine der Gemeindegröße und -entwicklung angemessene Versorgungseinrichtung in Form eines Netto Marken-Discount mit mind. 1.200 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche entstehen soll?

#### **Erläuterung:**

Ein Ratsbegehren ist vom Gemeinderat initiiert, die Bürger haben deshalb für die Entscheidungsfindung Anrecht darauf, dass in der Frage selbst nur belastbar belegte Informationen enthalten sind. Im Gegenzug dürfen aber auch keine wesentlich vorhandenen Informationen zurückgehalten werden. Für mich ist es daher unerlässlich in der Fragestellung auch Roß und Reiter, namentlich NETTO zu erwähnen. Darüber hinaus darf den Bürgern nicht suggeriert werden, dass es sich bei der Ansiedlung um einen Vollsortimenter handelt. Nicht umsonst wirbt Netto mit dem Schriftzug im Logo: „Netto Marken-Discount“.

#### **Stichfrage:**

Sowohl Bürger- und Ratsbegehren lassen sich auf die folgende Kernfrage reduzieren:

**Wollen Sie einen Lebensmittel-Discounter im Ortskern von Neufinsing?**

Durch die Gemeinderäte Eichinger Gertrud, Hagn Martin, Haßelbeck Regina, Kressirer Max, Lachmann Jürgen, Mayer Markus, Schnalke Anton, Söhl Lorenz, Schönhofen Robert, Suhre Michael und Theen Wolfgang wurde der folgende Vorschlag eingereicht:

### **Lebendige Ortsmitte!**

Die Sicherung der Lebensqualität in Neufinsing hängt entscheidend von der Entwicklung der Ortsmitte ab.

#### **Zielsetzung:**

Eine lebendige Ortsmitte zeichnet sich aus durch vielseitige Angebote an Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs in einer einladenden Umgebung, mit Sitzgelegenheiten, Freiflächen und diversen Begegnungsmöglichkeiten für alle Generationen. Die Planungen der Ortsmitte in Neufinsing sind darauf ausgerichtet, diese Angebote langfristig und nachhaltig zu sichern. Sie gliedern sich in vier Bereiche:

1. Für Senioren:  
Seniorenzentrum sowie senioren- und behindertengerechtes Wohnen sind bereits entstanden.
2. Versorgung des täglichen Bedarfs:  
Als täglicher Anziehungspunkt fungiert der 1200 qm große Lebensmittelmarkt mit Backshop und Café. Die hierfür erforderlichen Verkehrsflächen (Straße, Parkplatzflächen, Gehwege) sind auf das Notwendigste begrenzt. Ein ansprechendes Ortsbild wird erzielt durch neu zu pflanzende und zu erhaltende große Bäume, Grünflächen, ein begrüntes Dach und einer Holzfassade des Supermarktes.
3. Vielfältige Versorgungseinrichtungen:  
Von großer Bedeutung sind unterschiedliche Versorgungseinrichtungen für Produkte und Dienstleistungen sowie für Gesundheit (Arzt, Apotheke, weitere Angebote wie Therapeuten). Diese Angebote vor Ort gilt es zu erhalten und zu verbessern. Kleinere und mittlere Ladeneinheiten bieten ortsansässigen Gewerbetreibenden und Ärzten Wachstumschancen sowie Arbeitsplätze an einem attraktiven Standort.
4. Grünfläche um Kapelle in Ortsmitte:  
Dieser schon bestehende Bereich wird von der Bevölkerung gerne als Verweil- und Treffpunkt angenommen.

#### **Die Mischung macht's:**

Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote neben einem großen Supermarkt verbunden durch landschaftsplanerisch gestaltete Zwischenräume werden den unterschiedlichsten Bedürfnissen der Bürger gerecht. In einem aktiven und rege besuchten Umfeld könnten sich auch regionale Produkte, eventuell ein Wochenmarkt, kleine Ladenflächen und ein Café etablieren und Teil einer vielfältigen, lebendigen Ortsmitte sein. Auch sie schaffen Möglichkeiten der Begegnung. Die Anteile an Freiflächen mit natürlichen Elementen, die zum Verweilen einladen, sei es durch Sitzgelegenheiten, Grünflächen, Bäume oder Wasserelemente, werten einen Dorfmittelpunkt enorm auf.

#### Name des Ratsbegehrens:

**Ja! Zu einer lebendigen Ortsmitte mit Lebensmittelmarkt.**

#### Abstimmungsfrage:

Sind Sie dafür, dass die Planungen für eine lebendige Ortsmitte in Neufinsing mit Lebensmittelmarkt, Ladengebäuden für Gesundheit, Produkte und Dienstleistungen und den dazugehörigen Verbindungs- und Begegnungsflächen aktiv fortentwickelt und umgesetzt werden?

Weitere Vorschläge werden nicht vorgebracht. Im Gremium entsteht eine ausführliche Diskussion, insbesondere darüber, wie die Stichfrage formuliert werden soll.

GR Heilmair ändert seinen Vorschlag für die Stichfrage ab. Er lautet nun:

Wenn die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen mehrheitlich mit „JA“ beantwortet werden:

**Welche Entscheidung soll dann gelten?**

Für einen Lebensmitteleinzelhandel im Ortskern Neufinsing.  
Gegen einen Lebensmitteleinzelhandel im Ortskern Neufinsing.

Die Verwaltung schlägt vor, die Stichfrage wie folgt zu formulieren:

Wenn die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen mehrheitlich mit „JA“ beantwortet werden:

**Welche Entscheidung soll dann gelten?**

Bürgerentscheid 1  
„Ja! Zu einer lebendigen Ortsmitte mit Lebensmittelmarkt, Gesundheitshaus und weiteren Ladengeschäften.“

Bürgerentscheid 2  
„Ja! Zu einem schönen Dorfmittelpunkt. Nein! Zum Supermarkt.“

**Beschluss:**

Der Gemeinderat lehnt den folgenden Formulierungsvorschlag ab:

**„JA“ zu einem Discounter in der Ortsmitte in Neufinsing! „NEIN“ zum Risiko einer örtlichen Versorgungslücke!**

Stimmen Sie dafür, dass in der Ortsmitte Neufinsing, eine der Gemeindegröße und –entwicklung angemessene Versorgungseinrichtung in Form eines Netto Marken-Discount mit mind. 1.200 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche entstehen soll?

<b>Anwesend 15 : Ja 12 : Nein 3</b>
-------------------------------------

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, das Ratsbegehren wie folgt zu formulieren:

**Ja! Zu einer lebendigen Ortsmitte mit Lebensmittelmarkt.**

Sind die dafür, dass die Planungen für eine lebendige Ortsmitte in Neufinsing mit Lebensmittelmarkt, Ladengeschäften für Gesundheit, Produkte und Dienstleistungen und den dazugehörigen Verbindungs- und Begegnungsflächen aktiv fortentwickelt und umgesetzt werden?

<b>Anwesend 15 : Ja 12 : Nein 3</b>
-------------------------------------

**Beschluss:**

Der Gemeinderat lehnt die folgende Formulierung der Stichfrage ab:

Wenn die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen mehrheitlich mit „JA“ beantwortet werden:

**Welche Entscheidung soll dann gelten?**

Für einen Lebensmitteleinzelhandel im Ortskern Neufinsing.  
Gegen einen Lebensmitteleinzelhandel im Ortskern Neufinsing.

<b>Anwesend 15 : Ja 12 : Nein 3</b>
-------------------------------------

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, die Stichfrage wie folgt zu formulieren:

Wenn die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen mehrheitlich mit „JA“ beantwortet werden:

**Welche Entscheidung soll dann gelten?**

Bürgerentscheid 1

„Ja! Zu einer lebendigen Ortsmitte mit Lebensmittelmarkt, Gesundheitshaus und weiteren Ladengeschäften.“

Bürgerentscheid 2

„Ja! Zu einem schönen Dorfmittelpunkt. Nein! Zum Supermarkt.“

<b>Anwesend 15 : Ja 12 : Nein 3</b>
-------------------------------------

**6. Behandlung der Anträge aus der Bürgerversammlung**

Die letzte Bürgerversammlung fand am 15. Oktober 2014 im Gasthaus Garmeier in Finsing statt. Die Empfehlungen und Anträge der Bürger sind innerhalb von drei Monaten vom Gemeinderat zu behandeln. Der Bürgermeister hat einen Großteil der Empfehlungen und Wünsche der Bürger bereits in der Bürgerversammlung geklärt. Herr Fryba verliest aus der Niederschrift der Bürgerversammlung die einzelnen Diskussionsbeiträge und die Erläuterungen des Bürgermeisters

1. Herr Josef Fertl aus Finsing wünscht, dass die Gemeinde vor der Festlegung der Teilnehmergeinschaft, welche im Rahmen der Dorferneuerung in Finsing gebildet werden muss, eine erneute Infoveranstaltung abhält. Aus Sicht von Herrn Fertl ist in diesem Verfahren viel Transparenz erforderlich. Die Resonanz der Finsinger Bürger an diesem Thema sieht Herr Fertl als schwach an. Es muss verdeutlicht werden, dass durch die Maßnahmen der Dorferneuerung alle Gemeindeglieder des Ortsteils Finsing betroffen sind.

Bürgermeister Kressirer teilte in der Bürgerversammlung mit, dass zum Thema Dorferneuerung 3 gut besuchte Informationsveranstaltungen in Finsing durchgeführt wurden, in denen der genaue Ablauf und die Rechtsgrundlagen durch Herrn Hampel erläutert wurden. Mehr Transparenz ist nicht möglich. Die geplanten Maßnahmen

wurden von den Finsinger Bürgern in den einzelnen Arbeitsgruppen und in der Dorfwerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Kurz & Raab erarbeitet. Die gute Besetzung der einzelnen Arbeitsgruppen zeigt, dass die Finsinger Bürger dieses Thema ernst nehmen und sich stark bei der Dorferneuerung engagieren. Eine weitere Informationsveranstaltung ist vor der Festsetzung der Dorferneuerung durch das Amt für ländliche Entwicklung nicht vorgesehen.

2. Herr Fertl verweist auf die letzte Bürgerversammlung, in der er die Prüfung beantragt hat, ob Ehrenbürger der Gemeinde Finsing im Archiv mit NS Hintergrund verzeichnet sind und appelliert an das Interesse des neuen Gemeinderates zu dieser Thematik.

Bürgermeister Kressirer hat erläutert, dass sich der Gemeinderat mit dem Antrag befasst hat. Der Antrag wurde abgelehnt.

3. Herr Fertl bezieht sich auf den Beschluss des Gemeinderates, gemeinsam mit den anderen Gemeinden im Landkreis Erding ein Bündnis gegen extremistische Aktivitäten, Antisemitismus und Diskriminierung von Minderheiten zu schließen. Er erkundigt sich, welche konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung des Extremismus angestrebt werden und ob extremistische Gruppierungen in der Gemeinde Finsing bekannt sind.

Der Bürgermeister hat in der Bürgerversammlung erläutert, dass die Gemeinde Finsing die Gaststättenbetreiber und die Vereine aufklärt, mit welchen Verträgen bei Veranstaltungen bzw. Vermietung von Räumlichkeiten derartige Aktivitäten unterbunden werden können bzw. wie bei Verstößen reagiert werden kann.

Aktivitäten von Extremistischen Gruppierungen in der Gemeinde Finsing sind nicht bekannt.

4. Herr Fertl bedauert, dass die beiden Bäume zwischen Finsing und der Landkreisgrenze nach Ebersberg beim Neubau des Geh- und Radweges gefällt wurden. Er beantragt zur Erhöhung der Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer, dass in der Kurve bei der Kapelle zwischen der Fahrbahn und dem Geh- und Radweg eine weitere Leitplanke montiert wird.

Bürgermeister Kressirer hat erläutert, dass es sich bei der ED 11 um eine Kreisstraße handelt und damit die Zuständigkeit beim Landkreis Erding liegt.

5. Herr Fertl erkundigt sich, wo bisher die Asylbewerber untergebracht wurden und ob der Landkreis Erding bezüglich der Unterbringung von Asylbewerbern an die Gemeinde Finsing heran getreten ist.

Bürgermeister Kressirer hat erläutert, dass die Asylbewerber bisher in Erding und Wifling untergebracht wurden. In Kürze soll Wörth hinzukommen. Das Landratsamt Erding ist bislang nicht an die Gemeinde Finsing heran getreten. Die künftige Unterbringung soll jedoch flächendeckender in weiteren Gemeinden erfolgen. Das größte Problem bei der Betreuung, insbesondere durch ehrenamtliche Helfer, ist die Sprachbarriere. Die Gemeinden bemühen sich darum, dass die Teilnahme an Deutschkursen schon zu einem früheren Zeitpunkt ermöglicht wird, um dieses Hindernis abzubauen.

6. Herr Fertl erkundigt sich über den Stand der Schutzgebietsausweisung für die Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Finsing.

Der Bürgermeister erklärte, dass derzeit noch die Tekturunterlagen erarbeitet werden, da das Wasserwirtschaftsamt München einige weitere Empfehlungen abgegeben hat. Die Gemeinde Finsing ist jedoch sehr zuversichtlich, dass das Verfahren im Jahr 2015 weitergeführt werden kann.

7. Herr Josef Mayer aus Neufinsing erkundigt sich über den Sachstand der Sanierung des Sportheimes. Er weist darauf hin, dass der Schießstand und das Schützenstüberl Eigentum des Schützenvereins Grüne Eiche Neufinsing sind und es Probleme beim Einbau der Duschen geben wird, da die Abwasserleitungen im Bereich des Schützenstüberls geführt werden müssen. Es wird hier zu Leitungsquerungen im Bereich der Lüftungsanlage des Schützenheimes kommen. Ohne Zustimmung des Schützenvereins können in dessen Eigentumsbereich keine Leitungen verlegt werden.

Bürgermeister Kressirer erklärte, dass sich kürzlich neue Tatbestände ergeben haben, durch die sich die gesamte Planung dieser Maßnahme ändern wird. Die weitere Vorgehensweise dieses Bauprojektes wird in der nächsten Gemeinderatssitzung besprochen.

8. Frau Christine Hampl aus Neufinsing teilt mit, dass Sie bei der Gemeinde einen Antrag auf Entfernung eines Lindenbaumes am gemeindlichen Friedhof in Finsing gestellt hat und erkundigt sich, wann diesbezüglich mit einer Entscheidung zu rechnen ist.

Bürgermeister Kressirer erläuterte, dass sich der Bauausschuss im Rahmen seiner kommenden Sitzung mit dem Antrag von Frau Hampl befasst.

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass der Bauausschuss am 22.10.2014 eine Ortsbesichtigung am Friedhof Finsing durchgeführt hat. Es wurde einstimmig beschlossen, den Lindenbaum nicht zu fällen.

9. Frau Kerstin Sperling aus Neufinsing weist darauf hin, dass die Gemeinde Finsing neben ihren Neubauprojekten nicht vergessen sollte, ihre bestehenden Liegenschaften, insbesondere die Kinderhäuser „Am Park“ und „Zur Sonnwend“, zu erhalten. Frau Sperling beantragt die Prüfung der bereits vorgebrachten Anliegen durch die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Betreiber. Hierbei geht es Frau Sperling nicht um eine Platzzahlerhöhung.

Der Bürgermeister versicherte Frau Sperling, dass er in den nächsten Tagen zu einem Gespräch kommen wird und dass sich der Ausschuss für Familie und Kultur mit den Anliegen befasst.

Bürgermeister Kressirer informiert den Gemeinderat, dass er einige Tage nach der Bürgerversammlung für den 12.11.2014 einen Besichtigungstermin vereinbart hat. Bei dieser Besprechung hat Frau Sperling ihre Anliegen nochmals zusammengefasst.

In der Sitzung des Ausschusses für Familie und Kultur wurde ausführlich darüber beraten. Als Ergebnis wurde empfohlen, dass die Kinderhäuser „Zur Sonnwend“ und „Am Park“ in den Jahren 2017 und 2018 energetisch saniert werden sollen. Der Gemeinderat ist der Empfehlung nachgekommen und hat diese Maßnahmen im Investitionsprogramm aufgenommen. Die weiteren Anliegen von Frau Sperling wurden nicht befürwortet.

10. Herr Johann Huber aus Finsing, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Finsing wünscht, dass die Gemeinde Finsing bei der künftigen Ausschreibung von Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofs, die Bereitschaft zum aktiven Dienst bei einer den gemeindlichen Freiwilligen Feuerwehren als Einstellungskriterium bewertet.

Der Bürgermeister teilte mit, dass ausgebildete Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt immer schwieriger zu finden sind und die Bereitschaft zum Beitritt einer Feuerwehr nicht gewertet werden kann. Die Gemeinde wird sich jedoch bemühen, dass die künftigen Mitarbeiter einer der Feuerwehren beitreten.

11. Herr Klaus Unverzagt aus Neufinsing wünscht, dass die Gemeinde Finsing auf der Seestraße im Bereich der Auffahrt zum Speichersee ein beidseitiges Halteverbot erlässt. Bei schöner Witterung ist durch die vielen Autos von Spaziergängern eine Sicht vom Speicherseering in die Seestraße nicht mehr möglich.

Bürgermeister Kressirer teilt mit, dass es sich hierbei um ein schwieriges Thema handelt und der Gemeinderat entscheiden soll, ob diese Angelegenheit in der nächsten Verkehrsschau besichtigt wird.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, die Parksituation in der Seestraße bei der Auffahrt zum Speichersee im Rahmen der nächsten Verkehrsschau zu behandeln.

<b>Anwesend 15 : Ja 15 : Nein 0</b>
-------------------------------------

12. Herr Klaus Unverzagt teilt mit, dass viele Autofahrer die Geschwindigkeitsbeschränkung in der Seestraße nicht beachten.

Der Bürgermeister informierte darüber, dass regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen in der Seestraße durchgeführt werden, die keine höheren Verstößzahlen als bei anderen Messstellen ergeben.

Die Gemeinde hat nach der Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung „30“ km zwischen der Einmündung in die Staatsstraße und der Brücke über den Bachableiter mehrmals Messungen über den Zeitraum von einer Woche durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Aufhebung der Begrenzung zu keinen höheren Geschwindigkeiten geführt hat.

13. Herr Knut Ulbrich aus Neufinsing erkundigt sich, weshalb die Gemeinde nicht versucht, ihre ortsansässigen Lebensmittelversorger vor einem Marktkonzern wie „Netto“ zu schützen.

Bürgermeister Kressirer hat darauf hingewiesen, dass viele Studien belegen, dass die örtlichen Nahversorger von einem größeren Lebensmittelmarkt eher profitieren, als dass ihnen die Lebensgrundlage entzogen wird. Unter Umständen kann es jedoch notwendig sein, dass das Sortiment angepasst und spezialisiert werden muss.

14. Herr Marco Struck aus Neufinsing vertritt die Ansicht, dass die dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz erfährt, als wenn die Asylbewerber zentral untergebracht werden und keinen Kontakt zu der örtlichen Bevölkerung aufbauen können. Die Gemeinden sollen eine aktivere Rolle übernehmen

und direkt auf Gebäudeeigentümer zugehen, die über geeignete Immobilien für die Unterbringung dieser Personengruppe verfügen.

15. Frau Julia Manu aus Neufinsing erkundigt sich, warum sich nur der Lebensmittelmarkt „Netto“ für den potentiellen Standort in der Ortsmitte Neufinsing interessiert und ob es nicht aufgrund der über die vielen Jahre andauernde Planung nicht bereits zu spät für einen „Netto“-Markt in dieser Größenordnung ist.

Der Bürgermeister teilte mit, dass die anderen führenden Lebensmittelkonzerne in den umliegenden Gemeinden neue Märkte errichtet haben und aus diesem Grund kein Interesse mehr an einem Markt in Neufinsing besteht.

16. Frau Sandra Hacker-Wolfrum aus Neufinsing, erkundigt sich warum kein Bürgerbegehren über die Notwendigkeit eines „Netto“-Marktes durchgeführt worden ist.

Bürgermeister Kressirer erklärte, dass die Initiierung eines Bürgerbegehrens den Gemeindebürgern obliegt. Der Gemeinderat der vorangegangenen Legislaturperiode hat sich einstimmig für die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes ausgesprochen. Die Einleitung des Bauleitplanverfahrens für einen „Netto“-Markt wurde mit 14:3 Stimmen beschlossen. Im neuen Gemeinderat liegt das Stimmenverhältnis jetzt bei 12:5, also immer noch bei einer deutlichen 2/3 Mehrheit.

17. Herr Simon Kneißl aus Finsing erkundigt sich über den Sachstand zum Erlass einer Straßenausbaubeitragssatzung. Es wurde in der örtlichen Presse darauf hingewiesen, dass Gemeinderatsmitglieder persönlich haften, wenn keine Satzung erlassen wird.

Bürgermeister Kressirer teilte mit, dass nach wie vor Einigkeit im Gemeinderat herrscht, keine Straßenausbaubeitragssatzung zu erlassen. Von den 26 Gemeinden im Landkreis Erding verfügen 18 Gemeinden über keine Satzung. Es wird nach wie vor die Meinung vertreten, dass Finsing finanzkräftig genug ist, um auf die Satzung verzichten zu können.

18. Herr Johann Huber aus Finsing weist darauf hin, dass die Sanierung der Hofener Straße die Maßnahme mit der höchsten Priorität der Dorferneuerung Finsing sein sollte. Er weist darauf hin, dass nach dem Bericht der Architekten Raab & Kurz der Ausbau nur im Bereich zwischen Kirchenstraße und Neuchinger Weg erfolgt.

Der Bürgermeister teilte in der Bürgerversammlung mit, dass er die Angelegenheit prüfen wird. Von der Gemeinde war immer der komplette Ausbau vorgesehen.

Bürgermeister Kressirer informiert den Gemeinderat, dass in der Zusammenstellung die Hofener Straße tatsächlich nur bis zum Neuchinger Weg in den Baumaßnahmen enthalten war. Vom Architekturbüro Raab & Kurz wurde zwischenzeitlich nach Rücksprache mit dem Amt für ländliche Entwicklung die gesamte Hofener Straße bis zum Ortsende im Bauprogramm aufgenommen.

19. Herr Simon Kneißl aus Finsing weist darauf hin, dass im Bereich der „Schmiede“ in Finsing wiederholt Fahrzeuge abgestellt werden, durch die die Sicht in die Kreisstraße ED 11 eingeschränkt wird.

Der Bürgermeister berichtete, dass dies derzeit schwierig ist, da die erforderlichen Sichtdreiecke eingehalten sind. Bei der Umgestaltung im Rahmen der Dorferneuerung soll hierauf jedoch besonders geachtet werden.

## **7. Gestattungen gemäß § 12 GastG**

### **7.1. Mütterverein Finsing**

Für das traditionelle Kaffeekränzchen des Müttervereins Finsing im Sportheim in Neufinsing wird für Sonntag, den 01.02.2015 von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr eine Gestattung gemäß § 12 GastG für einen vorübergehenden Gaststättenbetrieb beantragt.

#### **Beschluss:**

Dem Antrag auf eine gaststättenrechtliche Genehmigung gemäß § 12 GastG für das Kaffeekränzchen des Müttervereins wird zugestimmt.

<b>Anwesend 15 : Ja 15 : Nein 0</b>
-------------------------------------

### **7.2. CSU Ortsverband Finsing**

Der CSU Ortsverband Finsing beantragt für sein Funkenfeuer Hutzelfeuer am Sonntag, den 22.02.2015 von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr am Sauriaßl eine Genehmigung für einen vorübergehenden Gaststättenbetrieb gemäß § 12 GastG.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass im Antrag keine Eintragungen zu den Toiletten enthalten sind.

#### **Beschluss:**

Dem Antrag auf eine gaststättenrechtliche Genehmigung gemäß § 12 GastG für das Funkenfeuer Hutzelfeuer des CSU Ortsverbandes Finsing am Sonntag, den 22.02.2015 von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr wird zugestimmt. Der Veranstalter hat für ausreichende Toiletten zu sorgen.

<b>Anwesend 15 : Ja 15 : Nein 0</b>
-------------------------------------

### **7.3. Burschenverein Neufinsing**

Der Burschenverein Neufinsing beantragt für den Faschingsball am Rosenmontag, den 16.02.2015 von 19:00 bis 01:00 Uhr im Sportheim Neufinsing die Gestattung nach § 12 GastG. Die Veranstaltung wird überwiegend in der Gaststube des FC Finsing stattfinden, lediglich der Barbetrieb soll im Burschenraum abgehalten werden.

#### **Beschluss:**

Dem Antrag des Burschenvereins Neufinsing auf die Gestattung eines vorübergehenden Gaststättenbetriebs nach § 12 GastG für den Faschingsball wird zugestimmt.

<b>Anwesend 15 : Ja 15 : Nein 0</b>
-------------------------------------

## **8. Anfragen, Wünsche und Informationen**

### **8.1. Außerordentliche Bürgerversammlung bezüglich des Bürgerbegehrens zur Ortsmitte Neufinsing**

Bürgermeister Max Kressirer gibt bekannt, dass er vor der Sitzung 386 Unterschriften mit dem Antrag auf Durchführung einer Bürgerversammlung zum Thema „Ortsentwicklung Neufinsing Mitte“ erhalten hat. Weiters ist ein Antrag auf Abstimmung zur Abhaltung einer Bürgerversammlung von den Gemeinderäten Keimeleder, Hagn, Schönhofen, Heilmair, Wimmer und Lex eingegangen. Über diesen Antrag muss aufgrund der eingereichten Unterschriften nicht mehr abgestimmt werden.

Die außerordentliche Bürgerversammlung wird am Mittwoch, den 25. Februar 2015 um 19:00 Uhr in der Gokart-Arena stattfinden.

Der Gemeinderat nimmt die Informationen ohne Einwendungen zur Kenntnis.

### **8.2. Neubau einer Parkplatzanlage an der Schule Finsing**

Der Bürgermeister setzt das Gremium darüber in Kenntnis, dass die Regierung von Oberbayern die schulaufsichtliche Genehmigung zum Neubau einer Parkplatzanlage an der Grund- und Mittelschule Finsing erteilt hat. Die Gemeinde kann hierdurch mit einer Förderung in Höhe von ca. 100.000 € rechnen, die im Jahr 2016 oder 2017 als Einnahme im Haushalt veranschlagt wird.

Der Gemeinderat nimmt die Informationen ohne Einwendungen zur Kenntnis.

### **8.3. Halteverbot Münchner Straße**

GR Lachmann erkundigt sich, wann die Halteverbotsschilder an der Münchner Straße angebracht werden.

Herr Kitel teilt mit, dass das Landratsamt Erding für die Staatsstraße zuständig ist. Dem Landratsamt sind die Verhältnisse auch bekannt. Er wird sich zeitnah beim Landratsamt Erding über den Sachstand erkundigen.

### **8.4. Obdachlosenangelegenheit**

GR Keimeleder bittet um Auskunft über den Sachstand zum aktuellen Obdachlosenfall.

Bürgermeister Kressirer gibt bekannt, dass die Obdachlosigkeit voraussichtlich zeitnah beendet wird.

### **8.5. Wahllokal Pflegeheim**

GR Heilmair erkundigt sich, ob bereits Überlegungen getroffen wurden, wo das Wahllokal eingerichtet wird, das im Pflegeheim geplant war. Seiner Meinung nach handelt es sich beim Bürgerentscheid am 15.03.2015 um eine politische Veranstaltung. Er ist der Meinung, dass ein anderes Wahllokal gefunden werden soll oder alternativ kein weiteres Wahllokal eingerichtet wird.

Bürgermeister Kressirer erläutert, dass der Bürgerentscheid von der Gemeinde durchgeführt wird und es sich nicht um eine politische Veranstaltung handelt. Die Mitglieder des Abstimmungsvorstandes sind zur Neutralität verpflichtet und in den Wahllokalen haben keine politischen Meinungsäußerungen zu erfolgen.

Der Gemeinderat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

#### **8.6. Entwässerung der Walter-Sedlmayer-Straße**

GR Söhl erkundigt sich über den Sachstand der Baumaßnahmen zur Entwässerung der Walter-Sedlmayer-Straße.

Bürgermeister Kressirer teilt mit, dass die Baumaßnahme nicht plangemäß ausgeführt wurde, da der Bau der Rohrleitung mit einem zu starken Gefälle erfolgt ist. Der Rohrauslauf befindet sich derzeit unter der Grabensohle und muss um 30 cm angehoben werden. Der Ablauf ist zwar funktionsfähig, die Ablaufmenge ist jedoch reduziert. Im Frühjahr muss die Leitung nochmals neu verlegt werden, so dass der Auslauf über der Grabensohle liegt.

1. Bürgermeister Max Kressirer beendet die 13. öffentliche Sitzung des Gemeinderates um 21:15 Uhr.

Neufinsing, den 30. Januar 2015

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Kressirer

Schriftführer: Helmut Fryba

Sabrina Horneck